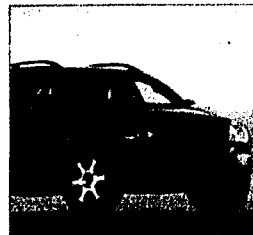


KLÄNGE

Das Toggenburger Klangfestival 2006 hat prominente finanzielle Unterstützung bekommen.

23



V8-POWER

Mit welchen Neuerungen der schwedische Automobilhersteller beim XC90 aufwartet.

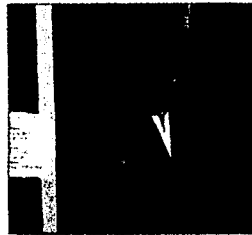
26



TV-ABEND

Auf welchen Sendern es heute Abend was zu sehen gibt und wo es gemütlich oder actionreich zugeht.

27



PROZESS

Warum der US-Popstar Michael Jackson gestern nur knapp einer Verhaftung entgangen ist.

28

VOLKSBLATT NEWS

Hans Peter Minetti verschiebt Liechtenstein-Besuch

SCHAAN – Ein witterungsbedingter Ausreiter sorgt für Änderung im TaK-Kalender. Für Freitag, 18. März, 20.09 Uhr war eine Lesung im TaK geplant. Doch das Winterwetter machte einen Strich durch die Rechnung. «Minetti liest Andersen» ein anderes Mal: Der bekannte Schauspieler muss sich und sein Gipsbein schonen.

Der Vorverkauf ist informiert

Das TaK nimmt bereits gekaufte Eintrittskarten für diesen Termin zurück. Man kann sie natürlich auch für eine andere Veranstaltung umtauschen. Die angekündigte Lesung sollte auch die letzte Gelegenheit sein, die Andersen-Ausstellung im TaK zu sehen. Da es sich um eine mobile Einrichtung handelt, deren nächste Termine schon fest gebucht sind, können die Informationen zu Hans Christian Andersens Leben und Werk nicht bis zur Genesung von Hans Peter Minetti hängen bleiben. Eine «Finissage» findet trotzdem statt: Das TaK-Foyer ist am Freitagnachmittag, 18. März, von 13.30 Uhr bis 18 Uhr geöffnet. Der Eintritt zur Ausstellung ist frei. (TaK)

«Klangfestival Toggenburg»

ST. GALLEN – Das «Klangfestival Toggenburg», das 2006 zum zweiten Mal zur Ausstrahlung kommt, wird von der Arbeitsgemeinschaft Alpenländer (Arge Alp) mit 35 000 Euro (54 000 Franken) unterstützt, wie das kantonale Departement für Inneres mitteilte. Die Kommission Kultur und Bildung der Arge Alp tagte am Wochenende in St. Gallen. Sie beriet Förderprojekte, dabei sei das «Klangfestival Toggenburg» bei den Partnerländern auf grosse Sympathie gestossen. Die Kulturkommission wird von der St. Galler Regierungsrätin Kathrin Hilber präsiert. Der Arge Alp gehören das Land Vorarlberg, der Freistaat Bayern, das Land Salzburg, das Land Tirol, die Autonome Provinz Bozen-Südtirol, die Autonome Provinz Trient, die Lombardei sowie die Kantone Tessin, Graubünden und St. Gallen an. (sda)

Initiationsautoreise ins Ich

Martin Novotny und Ursula Wunder in der Liechtensteinischen Landesbibliothek

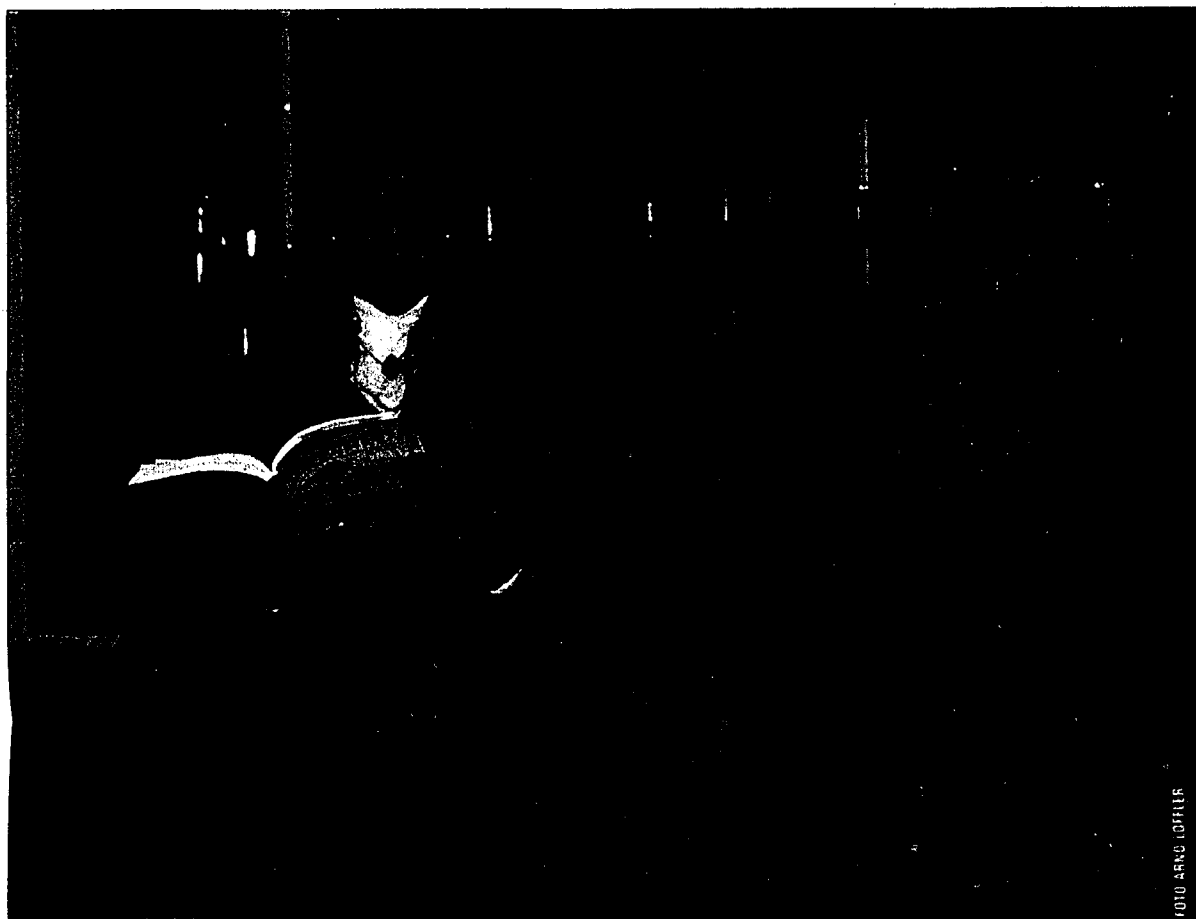
VADUZ – Martin M. Novotny kündigte 2000 seinen Job im Aargau, kaufte einen alten Land Cruiser und fuhr damit quer durch die Welt. Dabei lernte er Ursula K. Wunder kennen. Am Mittwoch stellten die beiden die Frucht ihrer Reise in der Landesbibliothek vor: das Buch «Erfahren – Mit dem Auto durch 30 Länder. Ein Reisebericht und eine Liebesgeschichte.»

• Arno Löffler

«Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen.» Mit dieser Binsenweisheit lässt sich das Buch und der dazugehörige Diavortrag «Erfahren» zusammenfassen. Mit Martin Novotny und Ursula Wunder sind keine Ethnologen oder andere Fachleute für das Verstehen fremder Weltgegenden aufgebrochen. Novotny ist Physiker, Wunder Biologin. Reine Abenteuerlust trieb den Wiener dazu, 2000 seine Stelle im Aargau zu kündigen und mit einem Toyota Land Cruiser zum weihnachtlichen Rücksacktourtreffen nach Goa aufzubrechen. Wunder wollte nach ihrem Studienabschluss 2001 eigentlich in die USA fliegen, verlor nach dem 9. September aber die Lust dazu und ging erneut ins Reisebüro: «Egal wohin, nur möglichst weit weg von Amerika, und englischsprachig muss es sein.» Novotny und Wunder verliebten sich in Australien; d. h. eigentlich verliebte sich Wunder zunächst in Novotnys Auto und sein Dachzelt.

«Zwischen Wahnsinn und System»

Solche persönlichen Geschichten rund ums Auto und das verliebte Autorenpaar bildeten den Grossteil der Diaschau mit Lese-



Ursula Wunder bei einer Leseprobe aus «Erfahren – Mit dem Auto durch 30 Länder. Ein Reisebericht und eine Liebesgeschichte.» Neben ihr der verliebte Martin Novotny.

proben. Obwohl Novotny, damals noch solo, aufgrund eines Autounfalls fünf Wochen im Iran bei einer Gastfamilie unterkriechen musste, hielten sich seine kulturellen Einsichten in Grenzen; die Photos vom Streckenabschnitt Aargau-Iran zeigten v. a. eins: Novotnys Auto. In Indien erlebte er einen Kulturschock angesichts des chaotischen laissez-faire «zwischen Wahnsinn und System»: Der Indienteil des Vortrags handelte fast ausschliesslich von den indischen Verkehrsverhältnisse und der Disziplinlosigkeit der dortigen Chauffeure. In einer unterhaltsamen Le-

seprobe über das berühmte, undefinierbare Kopfwackeln der Inder als Antwort auf jede Alternativfrage bewies Novotny übrigens durchaus literarisches Talent. Aber egal, ob Hindutempel, die kambodschanische Tempelstadt Wat Angkor oder Chiguetti, die siebte heilige Stadt des Islam in Mauretanien, mit bedeutenden Moscheen und «ein paar Bibliotheken»: Kulturgeschichtlich Bedeutsames wurde im Vortrag nur am Rande gestreift und kam im Bild überhaupt nicht vor. Viel breiteren Raum nahmen der Toyota, Leute, Tiere und persönliche Erlebnisse ein wie

der Versuch, angesichts des dräuenden Irakkrieges bei einem Voodoo-Priester in Bénin Präsident Bush zu einem friedlich, nachhaltig und ökologisch handelnden Politiker zu hexen. Für den okkulten Spass liess die «überzeugte Vegetarierin» Wunder einen Hahn über die stumpfe Opferklinge springen. So geriet diese «Autobiographie», der Bericht einer naiv begonnenen und mit kindlichem Staunen angesichts der Komplexität der grossen, weiten Welt durchgezogenen Initiationsautoreise ins Ich doch ein wenig zur unverbindlichen Urlaubsdiastunde.

ANZEIGE



Deshalb wähle ich FBP

Ich stehe ein für Otmar Hasler, weil nur mit ihm Liechtenstein auf Kurs bleibt!

Xaver Kieber

FBP
Mitte im Leben
www.fbp.li

Eine wunderbare Welt in Aquarell

Die Künstlerin Susi Bucher-Frey bietet einen Rückblick auf ihr Schaffen

AZMOOS – Im Januar dieses Jahres feierte die Malerin Susi Bucher-Frey ihren 75. Geburtstag. Dazu präsentiert sie in der Trubahus-Galerie in Azmoos ab dem 11. März eine Retrospektive auf ihre künstlerische Tätigkeit in den vergangenen Jahren.

Aquarellfarben sind die Welt von Susi Bucher-Frey. Bei der Vernissage in der Trubahus-Galerie vom 11. bis 20. März zeigt sie eine Auswahl ihrer schönsten Bilder.

Ihre Motive sind in erster Linie Tiere, Blumen und auch Landschaften. Die Inspiration für ihre Werke holt sich die Künstlerin hauptsächlich auf Reisen. Ob in

Italien, Griechenland, Frankreich oder in Indien, sobald sich ein ideales Motiv bietet, packt Susi Bucher-Frey Farbe und Pinsel aus. Ob die Gischt des Meeres, den Sonnenaufgang am Sandstrand, südländische Landschaften in unzähligen Farben oder Gewitterwolken.

Man fühlt sich wie auf einer Reise. Und wenn einem dann auch noch verschiedenste Tierarten tief in die Augen blicken, könnte man doch fast meinen, dass diesen Bildern Leben eingehaucht wurde. Die Freude an der Malerei ist förmlich zu spüren. Sie nennt sich selbst eine Hobby-Malerin, doch angesichts ihrer Werke ist diese Bezeichnung wohl viel zu bescheiden. Susi Bu-

cher-Frey stammt aus Schaffhausen und wohnt heute in Liechtenstein. Ihre Liebe zur Kunst begann schon im zarten Alter. Anfangs war es das Zeichnen, doch schon früh legte sie die Farbstifte hin und widmete ihre Passion den Farben und Pinseln. Obschon die Künstlerin, als Mutter von drei erwachsenen Kindern, erst vor knapp 20 Jahren richtig Zeit für die Malerei fand, ist nebst dem aussergewöhnlichen Talent auch eine intensive Schulung erkennbar. Die Sommerakademie bei Angelika Leonhard-Khan im Schwarzwald, Malerwochen mit Ernst Schlestel in Spanien oder eine künstlerische Weiterbildung bei Hermann Kremsmayer an der Intensiv-Aka-

demie Vita in Bern. Während dieser Schulungen hat Susi Bucher-Frey auch erste Pinselstriche in der abstrakten Kunst gemacht.

Die Ausstellung in der Trubahus-Galerie gibt einen tiefen Einblick in das künstlerische Wirken von Susi Bucher-Frey. Musikalisch wird die Vernissage heute Freitag, 11. März, von Daniel Albicker & Co. umrahmt. Die Ausstellungseröffnung dauert von 18 bis 20 Uhr. Die Ausstellung ist bis am 20. März jeweils am Samstag und Sonntag von 14 bis 17 Uhr und am Mittwoch von 15 bis 19 Uhr geöffnet. Weitere Termine können telefonisch unter 392 35 91 (Susi Bucher-Frey) vereinbart werden. (PD)